

Betrug an arbeitenden Menschen

Beitrag von „Kleinlok“ vom 11. August 2020, 13:01

Es sind vielleicht nicht immer mies gemeinte Tricks, die sich im allgemein üblichen Verhalten von Arbeitgebern entdecken lassen, aber fair geht anders.

Anfang Juli 2020 fällt mir eine Ausschreibung derart unangenehm auf, so dass ich am Montag 6. Juli 2020 eine Anfrage an das betreffende Unternehmen richte.

Zitat

Betreff: Anfrage Ausschreibung Social-Media- und Online-Recherche-Praktikum (w/m/d)

Guten Tag die Damen und Herren,

Ihr Unternehmen hat eine Praktikantenstelle ausgeschrieben. (...)

Die verlinkte Ausschreibung lässt mich leider 2 Momente erkennen, die als defizitär empfinde:

- 1. Ansprache der studentischen Zielgruppe in der 2. Person Singular**
 - 2. unkonkrete Angaben zu der für diese Tätigkeit vorgesehenen Vergütung**
- zu 1. Ansprache der studentischen Zielgruppe in der 2. Person Singular**

Ich sehe im geschäftlichen Verkehr die Ansprache von als erwachsen geltenden Personen als anmaßend und unhöflich, wenn diese Personen nicht vorher darauf befragt werden, ob diese mit einer solchen Anrede einverstanden sind und ihr diesbezügliches Einverständnis erklärt haben.

Frage 1:

Warum verwendet Ihr Unternehmen in der verlinkten Ausschreibung im Erstkontakt zu ihm nichtbekannten erwachsenen Personen eine Ansprache in der 2. Person Singular?

zu: 2. unkonkrete Angaben zu der für diese Tätigkeit vorgesehenen Vergütung

Betreffs der für die ausgeschriebene Tätigkeit angedachte Vergütung wird in der benannten Ausschreibung "eine angemessene Vergütung" in Aussicht gestellt. Ich sehe diese Angabe als zu vage, als dass die mit dieser Ausschreibung angesprochenen Personen schnell und unkompliziert erkennen können, ob dieses Stelle bzw. deren Konditionen den jeweiligen Interessen bzw. Bedürfnissen etwaiger Bewerber/innen entgegen kommen könnte.

Einige Studierende sind neben einer Unterstützung durch Eltern und Bafög (so denn sie die letztere überhaupt bekommen) auf einen Erwerb durch einen Nebenjob bzw. durch eine Praktikumsvergütung angewiesen um die wichtigsten Ausgaben decken zu können. Da muss die Vergütung zu diesen Lebensanforderungen passen und um das beurteilen zu können sehe ich konkrete Aussagen betreffs der Vergütung als wichtig.

Wo diese konkreten Aussagen fehlen, wie im Falle der von Ihrem Unternehmen geleisteten Ausschreibung, erkenne ich die Gefahr vermeidbarer Reibungsverlust, die spätestens dann auftreten, wenn Unternehmen und etwaige Bewerber/innen im weiteren Kennenlernprozess erkennen müssen, dass die jeweiligen Vorstellungen betreffs eines auskömmlichen Arbeitsverhältnisses nicht zusammenpassen.

Frage 2:

Warum leistet Ihr Unternehmen für Unternehmens- und Onlinekommunikation in besagter Ausschreibung keine konkreten Angaben betreffs der Vergütung der hier ausgeschriebenen Tätigkeit?

Nachfrage zu Frage 2:

Ist diese Vergütung fest gestaltet oder kann diese noch flexibel gestaltet werden?

Frage 3:

Sollte die Vergütung flexibel gestaltet werden können, ...

- a) welche Konditionen sieht Ihr Unternehmen für die Definition dieser Vergütung als relevant?
- b) könnten in der betreffenden Ausschreibung ein Verhandlungsspielraum betreffs der Vergütung sowie die oben angesprochenen Konditionen benannt werden?

Ich wäre Ihnen für eine Auskunft auf meine Fragen 1 - 3 verbunden.

Mit freundlichen Grüßen, Thomas Schüller

Alles anzeigen

Immerhin erhalte ich am 09. Juli 2020 eine Antwort, wo das Unternehmen behauptet, dass:

1. eine große Mehrheit der von ihm befragten Studierenden bei solchen Stellenausschreibungen geduzt werden möchte

2. die Vergütung von Erfahrungen, Qualifikationen etc. des Studierenden abhängen würde. Näheres würde mit den Bewerber/innen persönlich besprochen

Mich kann diese Antwort nicht überzeugen, deswegen melde ich mich am 09.07.2020 kritisch zurück:

Zitat

Betreff: Aw: AW: Anfrage Ausschreibung Social-Media- und Online-Recherche-Praktikum (w/m/d)

Guten Tag die Damen und Herren,

vielen Dank Frau (...) für Ihre am 09. Juli 2020 erfolgte Mail (Anlage 2) mit der Sie auf meine am 06.07.2020 an die Adresse Ihres Unternehmens gerichtete Anfrage (Anlage 1) reagieren.

Leider kann ich nicht erkennen, dass Sie sachlich dienlich auf meine Fragen eingehen. Lassen Sie mich das bitte begründen.

1. Ansprache der studentischen Zielgruppe in der 2. Person Singular

Sie erteilen mir bezogen auf meine Frage 1 ("Warum verwendet Ihr Unternehmen in der verlinkten Ausschreibung im Erstkontakt zu ihm nicht bekannten erwachsenen Personen eine Ansprache in der 2. Person Singular?" folgende Auskunft, Zitat:

"1. Eine große Mehrheit der von uns befragten Studierenden

möchte bei solchen Stellenausschreibungen geduzt werden."

Mir wirft diese Auskunft nur neue Fragen auf:

Frage 1.1:

a) In welchem Zusammenhang hat Ihr Unternehmen Studierenden dahingehend befragt, ob diese bei solchen Stellenausschreibungen geduzt werden möchten?

b) Können Sie die Ergebnisse einer solchen Befragung dokumentieren?

Sie scheinen zudem zu übersehen, dass Sie sich mit seiner Ausschreibung an einen ihnen nicht bekannten Personenkreis wenden, wo dessen Präferenzen Ihnen definitiv nicht bekannt sein können und wo Sie deswegen nur auf Grund der Ergebnisse der von Ihnen benannten Befragung nicht davon ausgehen sollten, dass nun auch die Adressaten Ihrer aktuellen Ausschreibung geduzt werden möchten.

Ich für meinen Teil möchte das definitiv nicht und empfinde die von Ihrem Unternehmen benutzte Wortwahl in der Anrede als anmassend und sehr unhöflich. Arbeiten ist kein Kindergeburtstag und die Anrede per "Sie" gehört zu den Mindeststandards einer gebührenden Kommunikation im Erstkontakt einander nicht vertrauten erwachsenen Menschen.

Frage 1.2:

Wie sprechen Sie eigentlich Ihre Kundschaft im Erstkontakt an, per "Sie" oder "Du"?

2. unkonkrete Angaben zu der für diese Tätigkeit vorgesehenen Vergütung

Betreffs der Vergütung, die Ihr Unternehmen für das in seinem Bereich ausgeschriebene Praktikum vorsieht, hatte ich Ihnen folgende Fragen gestellt:

Frage 2:

Warum leistet Ihr Unternehmen in besagter Ausschreibung keine konkreten Angaben betreffs der Vergütung der hier ausgeschriebenen Tätigkeit?

Nachfrage zu Frage 2:

Ist diese Vergütung fest gestaltet oder kann diese noch flexibel gestaltet werden?

Frage 3:

Sollte die Vergütung flexibel gestaltet werden können, ...

a) welche Konditionen sieht Ihr Unternehmen für die Definition dieser Vergütung als relevant?

b) könnten in der betreffenden Ausschreibung ein Verhandlungsspielraum betreffs der Vergütung sowie die oben angesprochenen Konditionen benannt werden?

Auf diese Fragen erteilen Sie mir folgende knappe Antwort, Zitat:

"2. Die Vergütung hängt von Erfahrungen, Qualifikationen etc. des Studierenden ab. Näheres besprechen wir mit den Bewerber/innen persönlich."

In der Kürze kann die Würze liegen, dass ist aber im Fall Ihrer Antwort definitiv nicht der Fall.

Auf meine Frage 2 gehen Sie nur sehr ausweichend ein:

Konkrete Gründe, warum die Angaben betreffs der Vergütung in der benannten Ausschreibung nur vage gehalten werden führen Sie nicht an. Bezogen auf meine Nachfrage zu Frage 2 kann ich an Hand Ihrer knappen Antwort nur eher mutmaßen, dass in diesem Fall die Vergütung flexibel gehandhabt werden könnte, dabei hätte diese einfache Frage simpel mit "Ja" oder "Nein" beantwortet werden können.

Und auf meine Frage 3 gehen Sie überhaupt nicht ein.

Sorry, aber diese Qualität Ihrer Antwort sehe ich als mangelhaft und als ungeeignet um auf meine sachlich in ausreichender Tiefe formulierte Anfrage einzugehen. Auch die von mir benannten Argumente, mit denen ich Ihnen zu verdeutlichen versuchte, warum Studierende sehr an einer ehrlich und konkret im Rahmen einer Ausschreibung erteilten Auskunft betreffs der Vergütung interessiert sein könnten (und dies m.E. zu 100% auch sind), gehen Sie mit keinem Wort ein. Ihre knappe Antwort lässt mich somit nicht erkennen, ob und wenn ja in wieweit meine Argumente Sie überhaupt erreichen konnten(?).

Ich sehe mich leider veranlasst meine kompletten Fragen 2 und 3 erneut

an Ihre Adresse neu zu stellen. Hier mein aktueller Fragenkatalog:

Frage 1.1:

a) In welchem Zusammenhang hat Ihr Unternehmen Studierenden dahingehend befragt, ob diese bei solchen Stellenausschreibungen geduzt werden möchten?

b) Können Sie die Ergebnisse einer solchen Befragung dokumentieren?

Frage 1.2

Wie sprechen Sie bei (...) eigentlich Ihre Kundschaft im Erstkontakt an, per "Sie" oder "Du"?

Frage 2 (neu gestellt):

Warum leiste Ihr Unternehmen in besagter Ausschreibung keine konkreten Angaben betreffs der Vergütung der hier ausgeschriebenen Tätigkeit?

Nachfrage zu Frage 2 (neu gestellt):

Ist diese Vergütung fest gestaltet oder kann diese noch flexibel gestaltet werden?

Frage 3 (neu gestellt):

Sollte die Vergütung flexibel gestaltet werden können, ...

a) welche Konditionen sieht Ihr Unternehmen für die Definition dieser Vergütung als relevant?

b) könnten in der betreffenden Ausschreibung ein Verhandlungsspielraum betreffs der Vergütung sowie die oben angesprochenen Konditionen benannt werden?

Für eine sachlich dienliche Auskunft auf meine oben neu gestellten Fragen

wäre ich Ihnen verbunden.

Mit freundlichen Grüßen Thomas Schüller

Alles anzeigen

Am Freitag 10. Juli 2020 erhalte ich diese Rückmeldung:

Zitat

Sehr geehrter Herr Schüller,

vielen Dank für Ihre erneute E-Mail und die große Mühe, die Sie sich damit gemacht haben.

Ihre Ausführungen machen deutlich, dass wir nicht der passende Arbeitgeber und auch nicht der richtige Dienstleister für Sie sind. Es gibt sicher andere Unternehmen, die besser für Sie passen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem weiteren Wirken.

Mit freundlichen Grüßen (...)

Alles anzeigen

Ich kontere am 10.07.2020 derart:

Zitat

Betreff: Aw:cAw: AW: Anfrage Ausschreibung Social-Media- und Online-

Recherche-Praktikum (w/m/d)

Guten Tag die Damen und Herren,

vielen Dank Frau (...) für Ihre am 10. Juli 2020 erfolgte Mail (Anlage 4) mit der Sie auf meine am 09.07.2020 an die Adresse Ihres Unternehmens gerichtete Rückmeldung (Anlage 3) reagieren.

Leider kann ich auch in Ihrer aktuellen Antwort wieder nicht erkennen,

dass Sie sachlich dienlich auf meine Fragen und Argumente eingehen. Das finde ich schon schade.

Dass Ihr Unternehmen nicht der passende Arbeitgeber für meine Person sein dürfte, das hätten Sie mir nun nicht schreiben müssen. Das wusste meiner einer Kleiner nach einem Blick auf Ihre Ausschreibung, zudem habe ich schon alle meine Praktika durch und meine Sehnsucht nach unterbezahlter Arbeit ist gleich null.

Ob es andere Unternehmen gäbe, die wie Sie mutmaßen sicher besser zu mir passen würden, ist leider auch nicht sicher. Denn viele in Deutschland tätige Unternehmen entblöden sich einer laut meiner entschiedenen Wertung mit einer geradezu pathologisch zu wertenden Geizigkeit, so dass es für eine ehrliche Arbeit suchende Menschen extrem schwer geworden ist einen Arbeitgeber zu finden, der einigermaßen zu ihnen passt, wo das Arbeiten noch halbwegs Spaß macht und man gleichzeitig durch die Arbeit nicht verarmt.

Sicher scheint mir da meist nur noch der Verdacht auf eine teils schamlos versuchte Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft in unzähligen Fällen. Könnte bedeuten, dass das erste und vielleicht einzige Unternehmen, das da noch zu mir passen könnte und indem ich gerne arbeiten möchte, das sein wird das ich zu gründen beabsichtige. Schade wenn es nur so geht, aber in einer kranken Arbeitswelt geht es nicht anders wenn man gesund bleiben will und das habe ich vor.

Aber ich möchte nun in der Gegenwart und in der Realität und dabei bei Ihrem

Unternehmen bleiben.

Ich persönlich denke, dass ich die Worte meiner Anfrage durchaus so gewählt hatte, so dass Sie bzw. Ihr Unternehmen relativ leicht die Intention meiner Anfragen bzw. Rückmeldung hätten verstehen und damit erkennen können, dass ich mich nicht bei Ihrem Unternehmen bewerben wollte.

Vermutlich haben Sie das auch erkannt(?), aber dann sollten Sie bitte nun nicht so tun als ob es um eine etwaige Bewerbung meinerseits bei Ihrem Unternehmen gehen könnte. Ich traue Ihnen soviel kommunikative Stärke zu (die im Hinblick auf das Kerngeschäft Ihres Unternehmens ja auch kein Fehler wäre), so dass Sie das erkennen konnten. Wenn dem so wäre und sicher auch so ist, dann sollten Sie es vermeiden mit so einer belanglosen Antwort wie derjenigen daher zu kommen wie die, welche Sie mir in Ihrem letzten Schreiben zumuten. Das finde ich nämlich wirklich nicht berauschend.

Sie haben meine große Mühe erkannt, die ich mir mit meinem letzten Schreiben gemacht haben. Das ehrt Sie. Dieser Mühe setzen Sie aber sachlich betrachtet nichts entgegen, das eine gewisse Wertschätzung dieser Bemühung ausdrücken könnte.

Zur Sache noch einmal, so denn das wirklich nötig sein sollte:

Mir geht es um Fairness und Gerechtigkeit in der Arbeitswelt.

Und da könnte es sein, dass bei Ihrer Firma noch ein gewisser Verbesserungsbedarf bestehen könnte. Die aktuelle Ausschreibung eines Praktikums im Bereich Ihres Unternehmens sehe ich auf Grund von Momenten, deren kritische Betrachtung meinerseits ich Ihnen in meinem vorherigen Schreiben ausführlich dargelegt habe als defizitär veranlagt und als ungeeignet, der mit dieser Ausschreibung angesprochenen studentischen Zielgruppe fair und menschenwürdig zu begegnen. Punkt.

Das sollte Ihrem Unternehmen zu denken geben.

Sie sind jetzt sicher keine Monster und haben sicher auch ihr Päckchen zu tragen, aber ich finde so wie Ihr Unternehmen (und viele andere auch) den eine Arbeit oder ein Praktikum suchenden Studierenden begegnen, so geht es nicht bzw. darf es nicht mehr gehen.

Dafür arbeite ich (auch jetzt, obwohl ich eigentlich als ich im 17:45 Uhr Ihre Mail entdeckte eigentlich längst mein Feierabendgesöff aufmachen wollte) und scheue weder Mühen noch die in diesem Zusammenhängen oft entstehenden Kontroversen, auch nicht wenn es bei diesen bisweilen etwas heißer her geht, wie z.B. vorgestern:

Bitte melden Sie sich an, um diesen Link zu sehen.

Und auch die gestrige Aktion, die ich kurz vor dem Schreiben an Ihre Firma ins Rennen geschickt habe, war auch nicht von schlechten Eltern:

<https://politopia.de/forum/ind...ostID=1049352#post1049352>

Grundsätzlich macht mir das einen Irrsinnsspaß (den leider nicht alle beim Arbeiten haben) und ich sehe es als nicht ausgeschlossen, dass dabei noch mal was sozial Vernünftiges heraus kommen kann. Das sollte auch geschehen.

Da die eigentlich Zuständigen (Politik, Wirtschaft, Medien, Gewerkschaften etc) das nicht schaffen, versuche ich es auf meine Art. So gesehen nehme ich Ihren Wunsch nach viel Erfolg bei meinem weiteren Wirken gerne mit auf und appelliere an Ihr Unternehmen, dass es dabei munter mitmacht. Muss ja nicht sofort sein, aber sollte sein und bitte nicht erst nach Weihnachten. Ein besseres Leben ist für alle möglich - auch für Praktikanten.

Mit freundlichen Grüßen und Ihnen allen ein schönes Wochenende - Thomas Schüller

Alles anzeigen